

Zeitschrift: Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata
Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen
Band: - (1996)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHLÖSSLI INS

Das Schlössli Ins ist Schule, Heim, ErzieherInnen-Seminar, Handwerkergemeinschaft, biologisch-dynamische Landwirtschaft, Kinder- und Jugend-«Therapeutikum», Bioladen – kurz: Lebens- und Lerngemeinschaft für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, auf der Grundlage der Rudolf Steiner-Pädagogik.

Gegründet wurde die Schul- und Heimgemeinschaft «Schlössli Ins» vor 43 Jahren von Robert und Ruth Seiler-Schwab. Heute besuchen rund 120 Kinder und Jugendliche die Schule, etwa die Hälfte von ihnen lebt im Internat: Motivierte und resignierte, intelligente und minderbegabte, hand-, herz- und kopforientierte Buben und Mädchen leben und lernen im Schlössli Ins mit- und aneinander. In kleinen Klassen von höchstens 18 Schülerinnen und Schülern wird jedes Kind individuell an sich selbst gemessen, ermutigt, auch feinere Seiten zuzulassen, Nachreifemöglichkeiten wahrzunehmen, noch Verborgenes aufkeimen zu lassen. Noten oder gar «Sitzenbleiben» kennt die Schule nicht.

Durch den Tages-, Wochen-, Jahreslauf hindurch werden in Schule und Freizeit Sinne vertieft und Wille geschult, werden natürliche Rhythmen in lebendigen «Ritualen» gepflegt. So beginnt der Schultag nicht mit «Schule», er beginnt mit einer gemeinsamen Morgenfeier, Tag für Tag. Breiten Raum nehmen Werkangebote ein, über 20 Werkstätten und Ateliers, Landwirtschaft und Bauhütte stehen den Schülerinnen und Schülern als Erfahrungsfelder zur Verfügung. Jeden Donnerstag werkt die ganze Schulgemeinschaft in frei gewählten, bunt gemischten Gruppen, schmiedet, spinnst, schnitzt, bäckt, töpft, zieht Kerzen, haut Steine, bemalt Seide, näht Puppen.

Und immer im Herbst, eineinhalb Wochen nach Schulbeginn, brechen die Kinder ab der Vierten klassenweise für ein, zwei, drei Wochen zu «Projekten» auf, schlafen im Heu eines Bauernhofes, bauen am Fluss einen Ofen, mahlen selbstangebautes Getreide und backen es darin zu Brot. Folgen der Aare vom Oberaargletscher bis zur Mündung in den Rhein bei

«Wer im "Schlössli" lebt: Kinder und Mitarbeiter vor dem von "Bauhütte" und SchülerInnen selbsterrichteten "Bärwolfhaus"». Foto: Schlössli Ins. ▼



Koblenz. Wandern, nur von einem Kompass geleitet, von der Donauquelle zurück nach Ins. Umrunden auf Velos die Schweiz, immer so nah wie irgendmöglich an der Grenze. Folgen in Oberitalien den Spuren Michelangelos, klopfen im Binntal Steine, klettern, fahren Kajak, beobachten des nachts unter offenem Himmel die Sterne... So bietet das Schuljahr reichlich Gelegenheit, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkunden – und auch die der anderen wahr- und anzunehmen. «Soziales Üben» steht immer wieder im Mittelpunkt des Schlössli-Lebens.

Besonders förderungsbedürftigen Kindern und Jugendlichen bietet das «Schlössli Ins» mit seiner anthroposophischen Schulärztin, mit Heileurythmie, Reit- und Sprachtherapie zusätzliche Hilfe.

Fünf baubiologisch renovierte Patrizier- und Bauernhäuser im gewachsenen Oberdorf von Ins, im Berner Seeland zwischen den drei Seen von Murten, Biel und Neuchâtel, beherbergen die Schlössli-Gemeinschaft. Hauseltern, die mit ihren Familien selbst in den Kinderhäusern leben, schaffen intensiv betreute, familienähnliche Kleinstrukturen. Tatkräftig und mit jugendlichem Engagement helfen ihnen dabei die SeminaristInnen des «Freien Heimpädagogischen Seminars», das für junge Menschen ab 20 nach einem halbjährigen Praktikum eine dreijährige praxisbegleitende und entlohnte Ausbildung zum Heimerzieher anbietet.

Aufgenommen können Kinder fast zu jeder Zeit werden. In individuellen Gesprächen klären Heimleitung und KlassenlehrerInnen ab, ob das Kind im Schlössli Ins am rechten Ort ist. – Und wie das Kind ins Schlössli findet, so wird es auch wieder verabschiedet. Sorgfältig wird der weitere Weg abgesteckt: Ein zehntes Schuljahr (ab kommendem Schuljahr auch im Schlössli), eine Lehre, die Oberstufe einer Rudolf Steiner-Schule, der Übertritt auf ein Gymnasium – die Möglichkeiten sind so vielfältig wie die Jugendlichen selbst.

Kontakt: Schlössli, CH-3232 Ins.
Tel. 032/83 10 50, Fax 032/83 40 25.

Jörg Undeutsch



«Mittagessen mit "Biofood" aus der eigenen Landwirtschaft». Foto: Schlössli Ins.

Das Schlössli Ins auf einen Blick

Schule

- Rudolf-Steiner-Schule
- Kindergarten bis neunte Klasse
- Zehntes Schuljahr
- Kleine Jahrgangsklassen
- Kein «Sitzenbleiben», keine Noten
- Über 20 Ateliers und Werkstätten
- Mehrwöchige Lagerprojekte

Heim/Internat

- Familienähnliche Kleinstrukturen
- Hauseltern, die mit den Kindern wohnen
- Heimreise alle 14 Tage und in den Ferien
- Auch durchgängige Ganzjahresbetreuung
- Pflege der Tages-, Wochen-, Jahresrhythmen
- Tägliche Morgenfeier

Umfeld

- Ländliche Umgebung
- Biologisch-dynamische Landwirtschaft

Abschluss

Schlössli-Diplom als Voraussetzung für:

- Berufslehren
- 10. Schuljahre
- Oberstufen von Rudolf Steiner-Schulen
- Gymnasien und andere höhere Mittelschulen

MENSCHEN BILDEN

MENSCHEN FÖRDERN

IN BERUF, FAMILIE UND FREIZEIT

STUDIENGANG ERWACHSENENBILDNER/IN

- ▲ berufsbegleitend, 1000 Stunden Ausbildung
- ▲ Grundlage: teachArt, das umfassendste Ausbildungsprogramm in Europa. teachArt vermittelt Fachkenntnisse und schafft Praxistransfer.
- ▲ Gesamtkonzeption: Prof. Dr. Karl Frey; 15 Dozentinnen und Dozenten
- ▲ Koordinatorin: Ursula Renold

WEITERE ANGEBOTE DER FREY AKADEMIE

- ▲ Didaktischer Ausweis für Europäische/r Fachhochschuldozent/in
- ▲ Didaktischer Ausweis für Dozent/in für höhere allgemeine und betriebliche Ausbildung
- ▲ Spezialstudiengänge z.B. für Verbände
- ▲ Aufbaustudium: Management der Fort-, Weiterbildung und Personalentwicklung
- ▲ Einzelseminare in House
- ▲ Unternehmungsberatung und Management

Führend bei Qualitätsfragen in Ausbildung und Personalentwicklung.

Wollen Sie Menschen bilden und fördern? Rufen Sie an.
Wir senden Ihnen die Unterlagen und beraten Sie kostenlos.



Weinbergstrasse 72 – CH-8006 Zürich
Tel. 01 / 361 70 10 – Fax 01 / 361 70 50
Gründer: Prof. Dr. Karl Frey